

(74)

406  
Herz und die Krafft in sich erbieret/ heist ewig Rath.  
Also ist das Wesen der Gottheit an allen Enden und  
Orten der Tieffe des Ungrundes / als ein Radt oder  
Ruge/ da der Anfang immer das Ende hat/ und ist ihm  
keine Stätte erfunden/ denn es ist selber die Stätte al-  
ler Wesen/ und die Fülle aller Dinge / wird doch von  
nichts ergriffen oder gesehen/ denn es ist ein Auge in sich  
selber/ wie Ezechiel solches in einer Figur gesehen hat/ in  
Einführung seines Willen-Geists in GOTT/ da seine  
geistliche Figur ist in die Weißheit Gottes eingeführet  
worden/ mit dem Geiste Gottes/ allda er das Schau-  
en erreicht hat/ und anders kan das nicht seyn.

## SEPTIMO.

Omnem vivificam consolationem à J.B. ever-  
ti, hinc liqvet:

**Q**Via non in nostro studio, sed unicè in divina gratia con-  
solatio & salus nostra sita est: non in operibus nostris,  
sed in solis Christi meritis recumbit. Subruit autem ista  
secta Bohemica, & divinam illam gratiam in merito Chri-  
sti fundatam, atq; in meris speculationibus Quakericis, nihil  
solatii afflictis conscientiiis adferentibus, occupata est, quod  
ex hactenus dictis etsi satis constet, addere tamen unum  
atqve alterum juvat, exempli causâ puncto 5. Der hohen  
und tieffen Gründung pag. 71. Also ist ietzt zu erkennen  
des Lebens Verderbung/ welches geschicht im Principio,  
allda ist der Angel/ da mag sich der Wille schwingen wo  
er hin wil/ in die Vielheit selbst Herr zu seyn; So mag  
er die Vielheit anders nicht ergreifen / als in der fin-  
stern strengen Herbigkeit/ in der finstern Welt. Wil  
er aber ins Nichts/ in die Freyheit/ so muß er sich dem  
Feuer